

## Konzept Tagestreff

### Inhalt

1	Ausgangslage .....	2
2	Zweck und Ziele .....	2
3	Zielgruppen .....	3
3.1	Aufnahmekriterien .....	3
3.2	Gruppengrösse .....	3
4	Angebot.....	3
4.1	Öffnungszeiten.....	3
4.2	Transport.....	3
5	Betreuungspersonen .....	3
5.1	Fort – und Weiterbildung .....	4
6	Raum – und Infrastruktur.....	4
6.1	Gestaltung Innenräume.....	4
6.2	Gestaltung Aussenräume .....	4
6.3	Reinigung und Aussenraumpflege.....	4
7	Alltagsgestaltung.....	5
7.1	Tagesstruktur .....	5
7.2	Tätigkeitsangebote.....	6
7.3	Biografiearbeit.....	6
8	Ernährung .....	6
8.1	Einkauf.....	7
9	Schutz und Sicherheit .....	7
9.1	Notfall.....	7
10	Pflegerische Leistungen .....	7
10.1	Medikamente und Pflegematerial .....	7
11	Dokumentationssystem .....	7
12	Angehörige / Vertrauenspersonen.....	7
13	Freiwillige Mitarbeit.....	8
14	Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und Institutionen.....	8
15	Kosten.....	8
16	Budget.....	8
17	Umsetzung und Evaluation des Konzeptes .....	9
18	Quellen.....	9

## 1 Ausgangslage

Seit 1993 bietet die Gutknecht Stiftung externen auf Betreuung angewiesenen Menschen, zur Entlastung ihrer Angehörigen die Möglichkeit, den Tagestreff zu besuchen. Unter dem Begriff «Tagestreff» wird ein zeitweises Entlastungsangebot für pflegende Angehörige verstanden. In den ersten Jahren wurde ein Tagesbetreuungstag angeboten. Im Laufe der Zeit ist die Nachfrage gestiegen und das Angebot wurde erweitert. Zunehmend besuchten Menschen mit einer Demenzerkrankung den Tagestreff. Die schweizerische Alterspolitik definierte teilstationäre Angebote als wichtigen Baustein in der Altersversorgung. Infolge der demographischen Entwicklung wird eine erhebliche Zunahme von Menschen mit einer Demenzerkrankung erwartet. Aus diesen Gründen wurde im Jahr 2011 ein Neubau realisiert. Seither kann 10 Personen Betreuung angeboten werden. Mit dem Kanton Bern wird seither jährlich ein Leistungsvertrag abgeschlossen, welcher unter anderem die Zielgruppe der Tagestreffgäste definiert.

Die Tagestreffbesucher/-innen werden Gäste genannt.<sup>1</sup>

Die Heimbewohner/-innen der Gutknecht Stiftung haben unter Berücksichtigung von bestimmten Kriterien ebenfalls die Möglichkeit, den Tagestreff zu besuchen.

Dieses Konzept legt die Arbeitsmethoden des Tagestreffs fest. Diese sind auf Fachwissen und bewährten Erfahrungen abgestützt.

Es wird von externen Gästen (ausserhalb der Gutknecht Stiftung lebend) und internen Gästen (Heimbewohner/-innen der Gutknecht Stiftung) gesprochen.

Den Mitarbeitenden und Angehörigen dient das Konzept zur Information und als Richtlinie. Mit Angehörigen, respektive Familie sind in diesem Konzept die Vertrauenspersonen gemeint.

## 2 Zweck und Ziele

Der Tagestreff bietet seinen Gästen Anregung, Abwechslung zum gewohnten Alltag, soziale Kontakte und es kann persönlichen Interessen nachgegangen werden.

Die Gäste sind in Kontakt mit anderen von Einschränkungen betroffenen Menschen und dem Betreuungspersonal. Sie erhalten dadurch Anerkennung und Sicherheit.

Sie erleben im Tagestreff in Gemeinschaft einen strukturierten, auf ihre individuellen Bedürfnisse und auf ihre Fähigkeiten ausgerichteten Tagesablauf.

Durch angepasste Tätigkeiten sollen Fähigkeiten länger erhalten bleiben. Die Gäste erhalten das Gefühl, gebraucht zu werden und etwas bewirken zu können.

Durch den Besuch des Tagestreffs werden die familiären Betreuungsstrukturen gestützt. Dadurch können die externen Gäste länger in ihrem vertrauten Lebensumfeld bleiben.

Die Angehörigen sind zeitlich, physisch sowie psychisch entlastet und dadurch weiterhin in der Lage, die privaten Betreuungsleistungen zu erbringen.

Externe Gäste lernen durch gemeinsame Anlässe die Gutknecht Stiftung kennen, erhalten Einblick in eine zukünftig mögliche Wohnform und können Kontakte zu internen Gästen knüpfen.

Während und nach dem Eintritt in die Gutknecht Stiftung können Gäste weiterhin den Tagestreff besuchen, damit während der Zeit der Veränderung (Heimeintritt) ein Teil des Lebens vorübergehend konstant bleibt.

---

<sup>1</sup> Gast sein bedeutet: Jemand der sich (als Besucher) in einer anderen als seiner eigenen Umgebung, besonders in einem Personenkreis, zu dem er nicht fest gehört, zu bestimmten Zwecken vorübergehend aufhält.

Gäste und Angehörige erleben gemeinsam mit anderen Betroffenen zusammen Anlässe, bei welcher Lebensfreude im Zentrum steht. Sie finden dort die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch.

### 3 Zielgruppen

Zielgruppe des Tagestreffs sind in erster Linie Menschen mit einem gerontopsychiatrischen Behandlungsbedarf - in der Regel im Pensionsalter - welche zu Hause leben und deren betreuende Angehörige temporäre Entlastung in ihrer Betreuungsaufgabe benötigen. Personen, welche ausschliesslich soziale Kontakte und Abwechslung in ihrem Alltag benötigen entsprechen nicht der Zielgruppe.

Daneben können Heimbewohner/-innen mit einer Demenzerkrankung den Tagestreff besuchen. Einzelne Angebote stehen allen Heimbewohner/-innen offen.

#### 3.1 Aufnahmekriterien

- Teilnahme am Alltagsgeschehen ist möglich
- Fähigkeit, sich in eine Gruppe zu integrieren
- keine intensive Einzelbetreuung
- keine intensive Pflege (zum Beispiel Bettlägerigkeit, Transfer nur mit Hilfe durch zwei Betreuungspersonen)
- keine Eigen- oder Fremdgefährdung (Aggressivität, dauerndes unkontrolliertes Weglaufen)
- Einverständnis der betreuenden Angehörigen

Das Aufnahmeprozedere ist im Dokument «Informationen für Tagestreffbesucher» geregelt.

#### 3.2 Gruppengrösse

Pro Tag können 8 – 10 Personen den Tagestreff besuchen.

Es besteht die Möglichkeit, den Tagestreff an mehreren Tagen pro Woche zu besuchen.

### 4 Angebot

Der Tagestreff bietet eine umfassende Tagesbetreuung und ist insbesondere auf die Begleitung von Menschen mit Demenz spezialisiert.

#### 4.1 Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Die Ankunftszeit am Vormittag kann individuell gewählt werden. Die Abholzeit ist 17.00 Uhr. Damit kann mit den Gästen ein gemeinsamer Tagesabschluss gestaltet werden.

#### 4.2 Transport

Der Transport in den Tagestreff und retour nach Hause wird durch die Angehörigen organisiert.

### 5 Betreuungspersonen

Pro Tag ist immer mindestens eine Fachperson aus den Bereichen Pflege, Aktivierung oder eine Person mit vergleichbarer Ausbildung anwesend und gestaltet mit weiterem Assistenzpersonal den

Alltag. Der Stellenplan orientiert sich an den Vorgaben des Jahresleistungsvertrags zwischen dem Kanton Bern und der Gutknecht Stiftung.

Die grundlegenden Anforderungen an die fachlichen, sozialen, und persönlichen Kompetenzen sind in dem Dokument «Aufgaben Tagestreff» formuliert und werden an den jährlichen Mitarbeitergesprächen beurteilt.

## 5.1 Fort – und Weiterbildung

Es wird dafür gesorgt, dass sich die Mitarbeitenden des Tagestreffs kontinuierlich, fachspezifisch weiterbilden. Die Voraussetzungen dafür sind im «Merkblatt Definition Ausbildung, Fort- und Weiterbildung» geregelt.

## 6 Raum – und Infrastruktur

Der Tagestreff befindet sich auf einer Ebene im Parterre der Liegenschaft und ist konform für Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Die Raum– und Infrastruktur ist im Speziellen auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer Demenz ausgerichtet. Sie bietet grösstmögliche Sicherheit und Geborgenheit. Einerseits regt sie zu Alltagsaktivitäten und sozialen Interaktionen an. Andererseits gibt sie die Möglichkeit zu einer privaten Atmosphäre. Das ganze Areal ist weglaufgeschützt.

### 6.1 Gestaltung Innenräume

- helle Räume mit Tageslicht
- Gruppenraum mit offener Küche
- direkter Ausgang in den weglaufgeschützten Garten
- Spielzone
- Lesecke
- Multimedia Anlage
- Handwerks- und Handarbeitstische
- Ruhemöglichkeiten
- Separates Ruhezimmer mit Pflegebetten
- Büro, unter anderem für persönliche Gespräche mit Gästen oder Angehörigen

### 6.2 Gestaltung Aussenräume

- windgeschützte Terrasse
- weglaufgeschützter Garten
- Sitzplätze, welche zum Verweilen einladen
- Wege führen immer zum Ausgangspunkt zurück
- einheimische Pflanzen, welche keine Verletzung– oder Vergiftungsgefahr darstellen
- Hochbeete mit Gemüse, Beeren und Kräutern
- Werkbank für handwerkliche Arbeiten

### 6.3 Reinigung und Aussenraumpflege

Die Innenräume werden durch das Hauswirtschaftsteam von Montag bis Freitag vor 8.30 Uhr gereinigt. Bei der Pflege der Aussenräume wird das Tagestreffteam durch den technischen Dienst unterstützt.

## 7 Alltagsgestaltung

Unsere Haltung im Umgang mit den Tagestreffgästen basiert auf der Person-zentrierten Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz nach Tom Kitwood und dem Konzept «Integrative aktivierende Alltagsgestaltung» nach Elvira Tschan.

Bei der personenzentrierten Betreuung nach Kitwood wird davon ausgegangen, dass Menschen mit einer Demenz ein relatives Wohlbefinden erleben, wenn sie folgende grundlegende Empfindungen, welche für alle Menschen gelten, leben können:

Das Gefühl

- etwas wert zu sein
- etwas tun, etwas bewirken zu können
- Kontakt zu anderen Menschen zu haben, dazu zu gehören
- von Sicherheit, Urvertrauen und Hoffnung

Daher sollen Menschen mit einer Demenz ermutigt und unterstützt werden, in ihrem Leben noch so viel wie möglich für sich selbst zu tun, mitzubestimmen und am Geschehen teilzuhaben. Menschen mit einer Demenz können oft ihre Bedürfnisse nicht mehr direkt äussern. Daher sind sie auf Betreuungspersonen angewiesen, welche die Bedürfnisse wahrnehmen, anerkennen, sensibel darauf eingehen und möglichst erfüllen helfen.

Beim Konzept der integrativen aktivierenden Alltagsgestaltung geht es darum, Aktivierung nicht als etwas Aussergewöhnliches sondern als gemeinsam gelebter Alltag zu erkennen. Die Gestaltung des Alltags ist eine wichtige Grundlage zur Erhaltung einer positiven Befindlichkeit und trägt zur Wahrung der Würde bei.

### 7.1 Tagesstruktur

Die Tagesstruktur gibt den Gästen Orientierung und vermittelt Sicherheit. Über den Tag verteilt sind Rituale geplant, welche Beständigkeit und einen einbindenden Charakter haben. Dadurch wird Zugehörigkeit vermittelt. In der Tagesgestaltung wird auf individuelle Bedürfnisse Rücksicht genommen. Spontane Aktivitäten und Ideen wird Raum gegeben.

Auf den Aufenthalt im Freien, besonders im Garten und im Rahmen von kleinen Spaziergängen, wird geachtet. Dies wirkt entspannend, sinngebend und fördert das Wohlbefinden. Das Tagesprogramm ist in ein den Jahreszeiten und den Tagesaktualitäten entsprechendes Thema eingebettet. Geburtstage werden mit einem Essen, besonderer Dekoration und einem Geschenk gefeiert.

#### Tagesablauf Tagestreff

9.00 Uhr	Ankommen im Tagestreff, gegenseitige Begrüssung
9.10 - 9.30 Uhr	Neuigkeiten austauschen, Kaffee, Tee oder anderes Getränk trinken
9.35 Uhr	Lied singen, Tagesprogramm vorstellen
9.45 - 12.00 Uhr	Mithilfe bei der Zubereitung des Mittagessens oder handwerkliche Arbeiten, Botengänge, Schreibtischarbeiten, Gespräche
12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen inkl. Kaffee
13.30 - 14.30 Uhr	Mittagsruhe oder Spaziergänge, Heftli oder Zeitung anschauen, Mithelfen beim Aufräumen der Küche
14.30 - 15.00 Uhr	Spielen oder Musik
15.00 - 16.00 Uhr	Teilnahme am Nachmittagsprogramm. Mittwoch: Singen, Freitag: «Fit mit»
16.00 Uhr	Zvieri essen

16.30 - 16.55 Uhr	Geschichte lauschen, Singen, diskutieren
16.55 Uhr	Abschiedslied singen
17.00 Uhr	Verabschiedung

## 7.2 Tätigkeitsangebote

Die angebotenen Tätigkeiten werden den körperlichen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten der Tagestreffgäste angepasst und damit werden ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ins Zentrum gestellt. Dadurch wird das Selbstwertgefühl gestärkt, und die Teilnahme am sozialen Leben wird erhalten. Das Ergebnis einer Tätigkeit soll für den Tagestreffgast bedeutsam sein und muss nicht den Vorstellungen der Betreuungspersonen entsprechen.

### Tätigkeitsangebote

- Gemeinsames Kochen, Backen
- Werken, Reparaturarbeiten
- Handarbeiten
- Gartenarbeit, Blumenpflege
- Singen / Musik (einmal pro Woche eine gemeinsame Singstunde mit den Heimbewohnern)
- Bewegung / Tanz (einmal pro Woche eine Stunde «Fit mit»: Sitztänze und Bewegungsübungen gemeinsam mit den Heimbewohnern)
- Aufenthalt im Freien / Spaziergänge
- Gedächtnistraining
- Spielen
- Erinnerungspflege (zum Beispiel Fotos, Bilder anschauen)
- Gespräche
- Unterhaltungsangebot (zum Beispiel Vorlesen, Film)
- Malen
- Büroarbeiten wie Korrespondenz verpacken, Formulare heften und sortieren, Papier zuschneiden, Geburtstagskarten und Reisehefte schreiben
- Beschäftigung mit Computer, Tablet
- Umgang mit Tieren
- Spirituelle Aktivitäten
- Unterhaltungsnachmittage mit externen Anbietern

## 7.3 Biografiearbeit

Wir erfassen bedeutsame Bestandteile der Lebensgeschichte der Tagestreffgäste. Die Biografie gibt Auskunft darüber, nach welchen Werten ein Mensch gelebt hat, wie seine Persönlichkeit war, wie er gewichtige Ereignisse bewältigt hat, welchen Interessen er nachgegangen ist. Bei der Tagestreffgestaltung berücksichtigen wir diese lebensgeschichtlichen Erfahrungen und Gewohnheiten mit dem Ziel, das Identitätsgefühl einer Person zu stärken, Orientierung zu geben, Vertrauen zu schaffen, Lebensleistungen und Erfolge zu sehen und anzuerkennen. Es ist uns bewusst, dass Bedürfnisse, Äusserungen und Befindlichkeiten nicht immer aus der Biografie abgeleitet werden können, und deshalb beziehen wir auch stets die Gegenwart der Tagestreffgäste mit ein.

## 8 Ernährung

Wir achten auf eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Es werden mehrheitlich frische, saisonale Produkte, unter anderem aus dem eigenen Garten, verwendet.

Das Mittagessen und das Zvieri werden mit den Gästen zusammen zubereitet. In der Gruppe zu kochen ist eine alltagsbereichernde Tätigkeit, welche das Bedürfnis nach Normalität erfüllt. Es sind Fertigkeiten gefragt, welche bei vielen Tagestreffgästen noch vorhanden sind. Die Gäste können mitbestimmen, welches Menü gekocht wird. Während der ganzen Aufenthaltsdauer stehen den

Gästen kalte und warme Getränke (Tee, Kaffee, Wasser mit oder ohne Kohlensäure, Orangensaft, Mineralwasser mit verschiedenen Geschmacksrichtungen) zur Verfügung.

## 8.1 Einkauf

Die Lebensmittel werden über die Küche der Gutknecht Stiftung bezogen.

## 9 Schutz und Sicherheit

Uns ist bewusst, dass bei Menschen mit Demenz im Laufe ihrer Erkrankung die Denk-, Urteils- und Abstraktionsfähigkeit abnimmt, und es dadurch zu belastenden Situationen kommen kann. Unruhezuständen und anderen herausfordernden Verhalten begegnen wir mit einer demenzspezifischen, bedürfnisorientierten, validierenden Haltung und körperlichen Aktivitäten. Auch akuten und chronisch körperlichen Leiden wird Beachtung geschenkt. Durch vorausschauende Planung, umsichtiges Handeln und das Erkennen von Gefahren schützen wir unsere Gäste. Der Tagestreff ist gegen aussen geschlossen. Damit verhindern wir, dass unsere Gäste weglaufen und sich verirren.

### 9.1 Notfall

Bei einem Notfall wird, wenn notwendig, eine Pflegefachperson vom benachbarten Heim beigezogen und gemeinsam wird über das weitere Vorgehen entschieden.

Trotz der geschlossenen Umgebung kann es vorkommen, dass eine Person vermisst wird. Das Verhalten in dieser Situation ist dem Merkblatt «Vermisstmeldung von Heimbewohner/innen» zu entnehmen. Beim Eintritt in den Tagestreff wird vom zukünftigen Gast ein Foto gemacht, welches bei einer Vermisstmeldung benutzt wird.

## 10 Pflegerische Leistungen

Der Tagestreff gewährleistet pflegerische Leistungen wie Toilettenbegleitung, Unterstützung beim Essen, beim sich Fortbewegen und Hinlegen auf ein Bett.

### 10.1 Medikamente und Pflegematerial

Eine aktuelle Medikamentenliste wird von den Angehörigen mitgebracht. Muss der Tagestreffgast während des Aufenthalts Medikamente einnehmen, sind diese mitzubringen. Ebenso Pflegematerial wie Inkontinenzeinlagen und Reservekleider.

## 11 Dokumentationssystem

Wir arbeiten mit dem Bedarfsabklärungssystem Resident Assessment RAI Instrument für Tages- / und Nachtstätten. Anhand eines Assessment werden Ressourcen und Beeinträchtigungen der externen Gäste erfasst. Darauf aufbauend wird die Betreuung bedarfsgerecht geplant. Die Daten werden weiter dazu benutzt, die Pflegestufe zu ermitteln. Diese wird als Grundlage für die Abrechnung mit den Krankenkassen benötigt. In der elektronischen Pflegedokumentation (RAI ePDok) wird die Betreuung dokumentiert. Täglich bespricht das Betreuungsteam das Befinden der Gäste und nimmt, wenn nötig Änderungen in der Betreuung vor und dokumentiert diese.

## 12 Angehörige / Vertrauenspersonen

Die Angehörigen der externen Gäste werden über wesentliche Tätigkeiten oder Verhalten des Gastes informiert. Bei regelmässigen Gesprächen wird die aktuelle Lebenssituation thematisiert

und bei anstehenden Entscheidungen und in schwierigen Situationen wird den Angehörigen unterstützend zur Seite gestanden. Auf Wunsch werden ihnen Adressen und Unterlagen für die weitere Auseinandersetzung mit dem besprochenen Thema zur Verfügung gestellt.

Die Angehörigen der internen Gäste werden über wichtige Ereignisse oder Änderungen von den Leitungspersonen der jeweiligen Abteilung informiert.

Die Angehörigen haben die Möglichkeit, gemeinsam mit den Gästen am jährlichen Sommerfest und der Adventsfeier sowie weiteren geplanten Anlässen teilzunehmen.

### 13 Freiwillige Mitarbeit

Freiwillige Mitarbeitende unterstützen punktuell das Tagestreffteam. Die Gäste profitieren davon, dass die freiwilligen Mitarbeitenden Zeit und Zuwendung mitbringen. Die freiwillig Mitarbeitenden führen ihre Tätigkeiten in Absprache mit und unter Aufsicht der zuständigen Betreuungsperson aus. Sie werden im Umgang mit dem Gast instruiert und unterliegen der Schweigepflicht. Es wird eine schriftliche Vereinbarung über ihren Einsatz getroffen. Mit den freiwilligen Mitarbeitenden wird 2 Mal im Jahr ein Standortgespräch durchgeführt. Sie werden zu Anlässen eingeladen.

### 14 Zusammenarbeit mit anderen Bereichen und Institutionen.

Der Tagestreff steht in engem Kontakt mit den anderen Abteilungen der Gutknecht Stiftung und die Tagestreffleitung nimmt am wöchentlichen Kaderrapport teil.

Zu Alzheimer Bern, der Beratungsstelle Thun Pro Senectute, Spitexanbietern der Region und weiteren Anbietern von Unterstützungsangeboten und den Ärzten der Region wird der Kontakt gepflegt und mindestens 1 Mal pro Jahr auf das Angebot der Tagesstätte aufmerksam gemacht. Die Leitung des Tagestreffs ist Teil der Erfahrungsaustauschgruppe der Tagesstätten des Kantons Bern.

### 15 Kosten

Die Kosten des Tagestreffs setzen sich aus den folgenden Teilen zusammen:

- a) Tagespauschale des Gastes. In dieser sind die Betreuung, Beschäftigungsmaterial und die Mahlzeiten sowie alle Getränke enthalten. Sie wird vom Gast getragen.
- b) Tagespauschale der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern. Diese Pauschale erhält der Tagestreff direkt von der GSI gemäss Leistungsvertrag.
- c) Beitrag der Krankenkasse, je nach Pflegestufe. Dieser Beitrag wird direkt der Gutknecht Stiftung direkt gutgeschrieben und hat Einfluss auf den Krankenkassenselbstbehalt des Gastes.

Die Rechnungsstellung und Bestimmungen zu Abwesenheit sowie Kündigung sind in der «Tarifordnung Tarife Tagestreff» geregelt.

Für die internen Gäste ist der Besuch des Tagestreffs kostenfrei, respektive in der Betreuungspauschale enthalten.

### 16 Budget

Das Budget für den Tagestreff wird in Zusammenarbeit mit der Heimleitung erstellt.

Für die Ausgaben im Bereich Alltagsgestaltung und sonstigen Sachaufwänden hat der Tagestreff ein eigenes Budget beziehungsweise eigene Konten.

## 17 Umsetzung und Evaluation des Konzeptes

### Umsetzung:

- Nach Erstellung und bei wesentlichen Änderungen wird das «Konzept Tagestreff» den Mitarbeitenden im Rahmen einer Einführung vermittelt.
- Das «Konzept Tagestreff» ist Bestandteil der regulären Einführungsunterlagen für neue Mitarbeitende.
- Mitarbeitende sämtlicher Bereiche werden über das Konzept anlässlich einer Personalversammlung informiert.
- Eine angemessene Schulung zur person-zentrierten Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz nach Tom Kitwood wird in das Fortbildungskonzept aufgenommen
- Angehörigen wird bei Eintritt des Gastes das Konzept vermittelt und auf Wunsch in schriftlicher Form abgegeben.

### Rückmeldung zur Konzeptumsetzung

- Wir nehmen verschiedene Möglichkeiten in Anspruch, um aktiv Rückmeldungen zum «Konzept Tagestreff» einzuholen. Dazu nutzen wir Rapporte, Teamsitzungen, Fallbesprechungen, Angehörigengespräche, Mitarbeitergespräche und Standortbestimmungen mit freiwillig Mitarbeitenden. Wir erfassen die Rückmeldungen schriftlich.

### Weiterentwicklung

- Das Konzept wird im ersten Jahr nach der Erstellung und danach alle vier Jahre von der Leitung Tagestreff und Leitung Pflegedienst auf seine Aktualität hin überprüft. Im Zentrum stehen dabei Fragen zur Anwendung und Zielerreichung. Weiter wird es an den aktuellen Entwicklungen, neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und sonstigen Anregungen aus Theorie und Praxis gemessen und überprüft.
- Im Falle eines Veränderungsbedarfs werden entsprechende Vorschläge erarbeitet, im Team besprochen und gegebenenfalls in einem vereinbarten Zeitrahmen erprobt, evaluiert und eingeführt.

### Verantwortung Konzepterstellung:

Name: Wüthrich Doris, Leitung Tagestreff  
Datum Erstellung Konzept: 18.11.2019  
Genehmigt durch: Bruno Gafner, Heimleiter  
Nächste Evaluation: 2023

## 18 Quellen

- Curaviva Schweiz/ Demenzbox ([www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch)).
- Elvira Tschan / Integrative Aktivierende Alltagsgestaltung (2010).
- Tom Kitwood / Der person-zentrierte Ansatz im Umgang mit verwirrten Menschen (2013).